

Einwohnergemeinde Zuzwil



Mitteilungsblatt Nr. 1/16 Januar 16

Erscheint in unregelmässiger Folge.

Gemeinderat

Präsident Rolf Gnehm

Präsidual



**Vizepräsidentin
Christine Studer**

Hochbau
Gemeindeliegen-
schaften



Monika Anderegg

Bildungswesen
Kultur, Freizeit, Sport



Christian Bähler

Finanzen
Entsorgungswesen
Soziale Wohlfahrt
Gesundheitswesen



Monique Nydegger

Tiefbau / Verkehr
Öffentliche Sicherheit
Landwirtschaft



Schulkommission

Präsident Lukas Loosli



**Monika Anderegg
Vertreterin Gemeinderat**



Petra Guggisberg



Doris Weber Kuster



Monika Wingeyer



Seniorinnen- und Seniorenkommission

**Christian Bähler
Vertreter Gemeinderat**



Andrea Walther



Elisabeth Staub



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Das Führen und Betreiben einer kleinen Gemeinde wird immer anspruchsvoller. Aufgaben und Anforderungen an die Verwaltung und die Behördenmitglieder verändern sich laufend und werden in der Regel nicht einfacher, was immer mehr den „Profi“ verlangt. Auch verlieren die Gemeindegrenzen zunehmend an Bedeutung. Viele Aufgaben werden heute regionalisiert und in grössere Gebilde eingebunden. Lösungen sind so oft einfacher, wenn auch nicht immer kostengünstiger. Dafür können gewisse Probleme einfacher und vor allem professioneller gelöst werden, als wenn jede Gemeinde ihren eigenen Weg geht.

Andererseits begünstigen kleinräumige Gebilde eher den Zusammenhalt und die wichtigen sozialen Kontakte unter den Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Die Frage nach einer möglichen Fusion wurde auch an der letzten Gemeindeversammlung wieder aufgeworfen. Für mich ist gerade der Zusammenhalt in einer Gemeinde sehr wichtig. So lange wir noch selbständig und selber über die anstehenden Probleme und über unsere Dorfschule entscheiden können, werde ich eine mögliche Fusion nicht vorantreiben. Dies bedingt aber letztlich auch, dass wir die Sitze im Gemeinderat und in den Kommissionen mit geeigneten Personen besetzen können. Schliesslich müssen wir auch Sorge zu unseren Finanzen tragen. Gerade dieser Umstand hat viele kleinere Gemeinden zu einem Zusammenschluss mit einer grösseren Gemeinde gezwungen.

Ich lade Sie deshalb ein, weiterhin konstruktiv mitzuhelfen, damit wir unsere zukünftigen Aufgaben lösen können. Wir besitzen das Potenzial dazu, wir haben die Infrastrukturen, wir wohnen in einer wunderschönen Umgebung und in einer wirtschaftlich gut funktionierenden Region. Zuzwil hat gute Möglichkeiten und Chancen. Wichtig ist, dass wir sie im offenen Dialog und im gegenseitigen Bemühen nutzen und zum Erreichten ebenso Sorge tragen – es lohnt sich! In diesem Sinne haben mich auch die zahlreichen Fragen, Anregungen und kritischen Voten an der letzten Gemeindeversammlung gefreut. Es macht Freude, wenn sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aktiv einbringen.

Der Gemeinderat ist bei jedem Sachgeschäft bestrebt, jeweils die beste Lösung für die Gemeinde zu finden, schliesslich geht es auch um unsere Steuergelder. Bei allen Sachgeschäften müssen aber Vor- und Nachteile abgewogen werden und es gibt nicht nur Schwarz oder Weiss. Schliesslich muss ein Entscheid gefällt werden und es ist leider eine Tatsache, dass wir

es nie allen Bürgerinnen und Bürgern recht machen können.

Der Gemeinderat ist aber immer offen für konstruktive Kritik und Anregungen.

Ich freue mich darauf, zusammen mit dem Gemeinderat und allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die kommenden Herausforderungen im 2016 angehen zu dürfen.

Gerne berichte ich nachfolgend wieder über aktuelle Themen aus unserem Dorf.

Herzlichst, Ihr Gemeindepräsident
Rolf Gnehm

Budget 2016

Das Budget 2016 wurde an der Gemeindeversammlung mit zwei Enthaltungen genehmigt. Allerdings wurde aus der Versammlung angeregt, inskünftig das Budget so zu präsentieren, dass daraus ersichtlich ist, welche Ausgaben gebunden und über welche der Gemeinderat selber bestimmen kann. Der Gemeinderat wird sich diesem Anliegen annehmen und versuchen, beim Budget 2017 mehr Transparenz zu schaffen.

Schulwegsicherung

Ebenfalls an der letzten Gemeindeversammlung wurde moniert, dass trotz der Installation einer Strassenlampe bei der Familie Wyss an der Jegenstorfstrasse immer wieder Schulkinder den direkten Weg Richtung alte Käserei wählen und dort an einer gefährlichen und unübersichtlichen Stelle die Hauptstrasse überqueren. Der Gemeinderat bittet deshalb die Eltern, wieder darauf zu achten, dass ihre Kinder vor dem Bauernhaus Wyss die Jegenstorfstrasse überqueren und nach links in den Feldweg Richtung Unterdorf einbiegen. Nur so können sie anschliessend die Hauptstrasse auf Höhe der Bäckerei Holzer auf dem Fussgängerstreifen sicher überqueren.

Schulplanung

Der Gemeinderat hat bereits im letzten Sommer entschieden, die Oberstufe in Zuzwil zu behalten. Dieser Entscheid setzt aber voraus, dass die seit Jahren zu kleine Oberstufenklasse zwingend vergrössert werden muss – dies war auch eine Auflage der Schulinspektorin. Der Entscheid des Gemeinderates, die Oberstufe in Zuzwil zu belassen, dafür aber zusätzlich mit der 6. Klasse (allenfalls auch mit der 5. Klasse) zu vergrössern,

hat der Oberstufenlehrer Adrian Bhend nicht akzeptiert und den zuständigen Behördenmitgliedern mitgeteilt, dass er aufgrund der neuen Situation ein Jahr vor der Pensionierung die Lehrtätigkeit beenden werde. Die Vergrößerung der Oberstufe sowie die zu grossen Klassen in der Unter- sowie Mittelstufe haben im Dorf zu Diskussionen geführt. Zudem wurde durch besorgte Eltern eine Petition mit der Forderung einer zusätzlichen Klasse beim Gemeinderat eingereicht. Den zuständigen Stellen wurde dabei auch mangelnde Kommunikation vorgeworfen. Diesen Vorwurf muss ich zurückweisen. Schliesslich kann die Behörde nur über einen Beschluss informieren, wenn der Verhandlungsprozess abgeschlossen ist und der Entscheid des Gemeinderates vorliegt. Die Schulplanung wird von der Schulkommission und der Schulleitung gewöhnlich im Februar/März vorgenommen. Aufgrund der ungewissen Situation für die Lehrer und Eltern wurde die Schulplanung vorgezogen. Bei der Schulplanung wurde grossen Wert darauf gelegt, dass für die Lehrpersonen und Eltern sowie Schulkinder eine möglichst langfristige Planung sichergestellt werden kann und die Qualität der Schulbildung durch die Massnahme allenfalls noch gesteigert werden kann. Die Schulplanung sieht ab dem Schuljahr 2016/17 wie folgt aus:

Klasse	Aufteilung
Kindergarten	Mischklasse, 5- und 6-jährige Kinder
Kindergarten	Mischklasse, 5- und 6-jährige Kinder
Unterstufe	Mischklasse, 1. und 2. Klasse
Mittelstufe	Mischklasse, 3. bis 5. Klasse
Mittelstufe	Mischklasse, 3. bis 5. Klasse
Oberstufe	Mischklasse, 6. bis 9. Klasse

Es werden somit neu zwei Mittelstufen geführt und die Oberstufe wird um eine Klasse vergrössert. In Zuzwil werden folglich weiterhin nur Mischklassen geführt. Neu wird im nächsten Schuljahr nur die Unterstufe mehr als 20 Schulkinder haben. Diese Massnahme führt allerdings zu höheren Gehalts- Material- und Infrastrukturkosten. Der grösste Teil der zusätzlichen Lehrergehälter übernimmt der Kanton Bern. Die Gemeinde muss dafür die Material- und Infrastrukturkosten übernehmen. Dabei fallen insbesondere ein zusätzliches Klassenzimmer sowie das Einrichten des Handarbeitszimmers in einem anderen Schulraum ins Gewicht. Obwohl dieser Entscheid die Gemeinde mehr kosten wird, haben die positiven Effekte für den Gemeinderat klar überwogen. Was aber auch klar ist, die Oberstufe wird um eine Klasse vergrössert. Deshalb wird die Schulkommission nicht nur für die

neue Mittelstufenklasse, sondern auch für die Oberstufe eine neue Lehrperson suchen müssen.

Ich bedaure den Entscheid von Adrian Bhend nach wie vor sehr, kurz vor seiner Pensionierung aufzuhören. Für seine grossen Verdienste für die Schule Zuzwil möchte ich Adrian ganz herzlich danken. Er hat sich immer ganz speziell dafür eingesetzt, dass alle Schülerinnen und Schüler nach der obligatorischen Schulzeit eine gute Anschlusslösung gefunden haben – was alles andere als selbstverständlich ist.

Gemeindeverwaltung

In der Gemeindeverwaltung kann Zuzwil auf drei sehr erfahrene Fachpersonen und auf ein eingespieltes Team zählen. Zu grösseren Veränderungen wird es im Jahr 2017 kommen, wird doch unsere langjährige Gemeindeverwalterin Elisabeth Seewer auf Ende 2016 in den wohlverdienten Ruhestand treten. Der Arbeitsmarkt für Gemeindeverwaltungsangestellte ist ausgetrocknet, deshalb werden wir die Nachfolge von Frau Seewer bereits im Frühling angehen. Gerade kleine Gemeinden haben zunehmend Mühe, ihre Stellen mit Fachpersonen besetzen zu können.

Illegale Deponie

Der Gemeinderat hat Kenntnis erhalten, wonach im Naturschutzgebiet "Paradiesli" illegal Bauschutt und Gartenabfälle deponiert wurden. Das erwähnte Gebiet befindet sich im Wald auf der linken Seite Richtung Bangerten und ist im Besitz des Kantons Bern - liegt aber auf unserem Gemeindegebiet. Das Naturschutzgebiet ist als solches klar ausgeschildert. Da es sich dabei um ein Offizialdelikt (Straftat, die von Amtes wegen verfolgt werden muss) handelt, hat die Gemeinde bei der Kantonspolizei Bern eine Anzeige erstattet. Der Gemeinderat toleriert ein solches Verhalten nicht! Die Umwelt darf durch solch unüberlegte Handlungen nicht in Mitleidenschaft gezogen werden und schon gar nicht soll die Allgemeinheit für diese Umweltverschandelung bezahlen müssen. Sollte der Fall allerdings durch die Polizei nicht aufgeklärt werden können, so müsste die illegale Deponie auf Gemeindegeldern sachgerecht entsorgt werden.

Kriminalstatistik

Zuzwil ist fast die sicherste Gemeinde in der Schweiz! Das Bundesamt für Statistik hat seit 2009 zusammengefasst, wie viele Straftaten in der Schweiz pro Dorf oder Stadt verübt werden. Im Langzeitvergleich schneidet Zuzwil sehr gut ab. In unserem Dorf werden auf 1000 Einwohner nur 3.9 Straftaten pro Jahr verübt. Im Gegensatz

zu den gefährlichsten Ortschaften, wo auf 1000 Einwohner bis zu 374 Straftaten verübt werden. Eigentlich fast unvorstellbar, aber gemäss dieser Statistik leider eine Tatsache. Zuzwil liegt so von den über 2300 erfassten Ortschaften auf dem sehr sicheren 2292. Platz. Damit liegt unser Dorf auch weit vor Jegenstorf mit 36 und Iffwil mit 15 Straftaten. Diese beiden Ortschaften sind gemäss dieser Statistik also offensichtlich weit weniger sicher als Zuzwil. Damit wir weiterhin zu den sichersten Gebieten in der Schweiz gehören, sind wir auf aufmerksame Bürgerinnen und Bürger angewiesen, welche im Interesse der Allgemeinheit handeln und verdächtige Personen oder Beobachtungen der Polizei melden. Der Weg zur Polizei ist nie weiter als bis zum nächsten Telefon und somit zum Notruf 112.

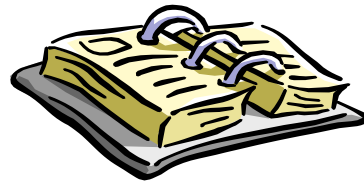
Dorfsichlete

In Zuzwil fand in meiner Jugendzeit jedes Jahr in einer Bauernscheune das traditionelle Erntedankfest, die sogenannte Sichlete statt. Viele von uns haben schöne Erinnerungen an dieses traditionelle und von der Bauernschaft organisierte Fest. Die Dorfsichlete wurde jeweils zwischen den Sommer- und Herbstferien am Ende der Erntezeit durchgeführt. Dabei wurde die Dorfbevölkerung kulinarisch mit einer feinen Hamme und musikalisch mit Ländlermusik verwöhnt. Dieser Brauch ist in den letzten Jahren in der Region fast vollständig verschwunden. Zusammen mit einigen Bauern möchte ich deshalb in Zuzwil im 2016 wieder eine Dorfsichlete durchführen. Erste Gespräche werden in den kommenden Wochen geführt. Wenn jemand Ende August oder Anfang September Zeit und Lust hat, ebenfalls tatkräftig mitzuhelfen, können er oder sie sich einfach bei mir melden.

Bank in Zuzwil

Haben Sie gewusst, dass es in Zuzwil SG eine Bank mit dem Namen Bank in Zuzwil gibt? Die Bank beschäftigt aktuell 12 Personen und hat im Geschäftsjahr 2014 einen Reingewinn von rund 600'000 Franken erwirtschaftet. Die Bank in Zuzwil wurde vor über 100 Jahren, am 10. April 1904 als Ersparnisanstalt Zuzwil gegründet. In der Jubiläumsschrift ist u.a. vermerkt, dass die kleine Dorfbank bereits im ersten Betriebsjahr bei einem Gesamtumsatz von Fr. 376'000.00 einen Reingewinn von Fr. 74.60 ausweisen konnte. Die erwähnte Bank konnte ihre Selbständigkeit bis heute behalten. Gerade in der Bankenwelt, wo Grösse mit einem weltweiten Filialnetz als Konkurrenzvorteil angesehen wird, ein schönes Beispiel, dass auch kleine Institute, welche regional verankert sind und so die Kundenbedürfnisse vor Ort optimal abdecken können.

* Daten



Gemeindeversammlungen

Mittwoch, 25. Mai 2016

Mittwoch, 23. November 2016

jeweils 20.00 Uhr in der Turnhalle

Abstimmungsdaten 2016

28. Februar

ev. 03. April

05. Juni

25. September

27. November

Cafénachmittag für Seniorinnen und Senioren

im alten Kindergarten Oberdorf 12
(Gemeindehaus)

jeweils Dienstag zwischen 14 und 16 Uhr

26. Januar 2016

23. Februar 2016

Seniorenachmittag 2016

Freitag, 11. März 2016, 13.30 Uhr

Altpapier, Sammeldaten 2016

Dienstag, 16. Februar 2016

Mittwoch, 01. Juni 2016

Mittwoch, 19. Oktober 2016

* Weitere Mitteilungen

Einwohnerstatistik 2015

Mutationen 2015:

Einwohner 01.01.2015		572
Zuzüger	25	
Geburten	3	28
Wegzüger	24	
Todesfälle	4	28
Abnahme		3
Einwohner 31.12.2015		572

Steuererklärung 2015

Steuererklärung am PC ausfüllen – einfach, praktisch, sicher

TaxMe Online

Am einfachsten ist, wenn Sie die Steuererklärung im Internet ausfüllen, **ohne Softwareinstallation**. Dank Datenverschlüsselung ist die **Datensicherheit** jederzeit gewährleistet.

Auch juristische Personen (inkl. Vereine) füllen mittlerweile ihre Steuererklärung ganz einfach und bequem mit TaxMe-Online aus.

www.taxme.ch > **TaxMe-Online**

TaxMe Online Tour

Die Videos zeigen Ihnen, wie einfach Sie Ihre Steuererklärung mit dem Computer im Internet ausfüllen. TaxMe-Online Tour mit **kurzen Demofilmen** finden Sie auf jedem Hauptformular – auch bei der Demoversion im Internet oder einzeln auf

www.taxme.ch > **TaxMe-Online Tour**

TaxMe Offline

Von www.taxme.ch > **TaxMe-Offline** laden Sie die aktuelle Software lokal auf Ihren Computer. Nun können Sie Ihre **Steuererklärung elektronisch** ausfüllen, **ohne mit dem Internet verbunden** zu sein. Dann ausdrucken, unterschreiben und einsenden.

Eingabetermin: 15. März 2016

- Die Steuerformulare - auch diejenigen, die mit einer Steuerklärungs-Software erstellt wurden - sind mit einem Barcode identifiziert. Deshalb müssen immer die Original-Formulare eingereicht werden.

- Es sind nur noch die in der Steuererklärung bezeichneten Belege beizulegen. Bankbelege und Rechnungen Unterhalt Liegenschaften zum Beispiel sind nicht einzureichen. Die Steuerverwaltung behält sich jedoch vor, Belege einzufordern.
- Wir bitten Sie, an den Formularen keine Bostitch- und Büroklammern anzubringen.
- Bei Ehegatten ist die Steuererklärung von beiden Partnern zu unterschreiben.
- Die Formulare 1 + 3 sind zwingend zu unterschreiben.

Anpflanzen und Zurückschneiden von Bäumen , Grünhecken, Sträuchern usw. entlang von öffentlichen Strassen

Die Strassenanstösser werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende **Weisungen** zu beachten:

Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmer, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreibt das Strassenverordnung vom 4. Juni 2008 unter anderem vor:

- Hecken, Sträucher, landwirtschaftliche Kulturen und nicht hochstämmige Bäume müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4.50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2.50 m und ein seitlicher Abstand von 50 cm freigehalten werden.
- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.
- An unübersichtlichen Strassenstellen dürfen Einfriedungen und Zäune die Fahrbahn um höchstens 60 cm überragen. Für die nicht hochstämmigen Bäume, Hecken, Sträucher, landwirtschaftlichen Kulturen und dergleichen gelten die Vorschriften über die Einfriedungen. Danach müssen solche Pflanzen bis zu einer Höhe von 1.20 m einen Strassenabstand von 0.5 m ab Fahrbahnrand einhalten. Sind sie höher, so müssen sie um ihre Mehrhöhe zurückversetzt werden.
- Nicht genügend geschützte Stacheldrahtzäune müssen einen Abstand von 2 m von der Grenze des öffentlichen Verkehrsraumes haben.

Die Strassenanstösser werden hiermit ersucht, die Äste und andere Bepflanzungen bis zum 31. März 2016 und im Verlaufe des Jahres nötigenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtmass zurück zuschneiden.

**Donnerstag, 10. März 2016,
ist Häckselaktion!**

Gelegenheit, Baum- und Heckenschnitt bis zu 16 cm Durchmesser bereit zu stellen.

Baubewilligungen 2015

Schneider Hans-Peter

— Schwallmatt 3; Kamin auf Dach, Einbau Schwedenofen

Häni-Jordi Brigitte und Jürg

— Unterdorf 2, Abbruch bestehendes Einfamilienhaus / Neubau Zweifamilienhaus

Suter Anton

— Thalacker 2D: Abbruch Speicher, Benutzung Platz als Abstellfläche

Walther Michel + Andrea

— Oberdorf 4: Abbruch Dachstuhl und Neuaufbau, Einbau Türe in Nordfassade, Abbruch Rückbau Kamin, Ersetzen Flügeltüre

Stucki Christoph

— Oberdorf 2c: Überdachung Terrasse

Lehmann Ernst und Aloisia

— Schwallmatt 12, Aufstellen Sichtschutzwand

Bärtschi Doris und Christian

— im Feld 7, Teilsanierung Aussenhülle, Ersatz Fenster, Sanierung Küche und Bäder, z.T. Grundrissanpassungen

Mieten von Tischen und Bänken der Gemeinde

Die Tische und Bänke der Gemeinde können für private Anlässe gemietet werden:

Preis: **Fr. 4.-- pro Tisch
zahlbar beim Abholen
der Tische und Bänke**

Gemeindeverwaltung

Tel. 031 761 02 23

E-Mail: gemeinde@zuzwil-be.ch

Aus der Schule Zuzwil Gedanken-Blitz

Der Gedanken-Blitz beleuchtet jeweils aus Sicht der schreibenden Person kurz und ohne Gewähr auf Vollständigkeit einen Gedanken.

Erziehen – Muss ich das als Lehrperson auch?

Ja, zum Berufsauftrag einer Lehrperson gehört neben dem Unterrichten, Beraten, Begleiten unter anderem auch das Erziehen. Vielfach werden aber meiner Meinung nach Grundlagen der Erziehung im Elternhaus nicht mehr beachtet. Tatsache ist, dass ich vielen Kindern in der Schule beibringen muss:

- Mich als Lehrperson zu grüssen und zu verabschieden
- Pünktlich zu sein und am Platz zu sitzen
- Danke und bitte zu sagen für Geschenke und Sachen, die man erhält oder gibt
- Sich still zu verhalten und lernen zuzuhören, wenn jemand anderer spricht
- Regeln, Abmachungen und Grenzen einzuhalten, die die Klasse und Schule betreffen
- und....und.....und.....

Ich behaupte, in den letzten Jahren verloren gewisse Werte immer mehr an Bedeutung.

Wer trägt da die Verantwortung daran? Ich? Die Schule, die Eltern, die Gesellschaft?

Die Kinder wohl am Wenigsten.

Ach ja, da wäre noch mein Kerngeschäft als Lehrer. Was das sei, werde ich oft gefragt?.....

Unterrichten gemäss Lehrplan. Dafür bin ich die Fachperson.

Eben, das wäre der Kern, wenn da nicht noch die Schale wäre.

Bernhard Danis, Klassenlehrer 3.-6. Klasse

Aus der Schulleitung

Jetzt am Anfang des neuen Jahres
ja sagen zu meinen Möglichkeiten,
offen sein für Neues

und mich freuen an dem, was ist.

Max Feigenwinter

Nun ist es soweit, das Jahr 2016 hat begonnen und wir starten mit Schwung und Elan in das neue Jahr. Ich hoffe, dass auch Sie das Jahr voller Freude beginnen konnten und wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für die kommende Zeit viele erfreuliche Erlebnisse.

Für die Schülerinnen und Schüler der Schule Zuzwil hat der Unterricht auch wieder begonnen. Die 4.-9. Klässler können Ende Januar in der Woche 4 in das Skilager, und die 3. Klässler haben während dieser Zeit die Spezialwoche. Ein

tolles Angebot für die Mittel- und Oberstufe, das dank dem Engagement aller Beteiligten zustande kommt. Aber auch die Unterstufen- und Kindergarten-schülerinnen und -schüler werden während dieser Woche mit ihren Lehrpersonen sicher eine spannende Woche erleben können.

In den kommenden Monaten werden sich die Lehrpersonen wiederum für die Entwicklung der Schule Zuzwil einsetzen und sich mit verschiedensten Themen wie zum Beispiel Basis-schrift, Lehrplan 21, Bewertung, Projektwoche usw. auseinandersetzen.

Herzliche Grüsse, Esther Schär

Aus den Klassen

Ausflug in die Steinzeit (19.11.2015)

Am Morgen um 8.00 Uhr ging es los. Die 3. Und 4. Klasse traf sich am Bahnhof Münchenbuchsee mit Frau Bodone und Herrn Gautschi (Grossvater von Jeannine und Celina), um mit dem Zug nach Biel zu fahren. In Biel ging es zu Fuss noch ca. 15 Minuten durch die Stadt zum Museum Schwab. Dort angekommen wurden wir von Kurt Mischler empfangen. Kurt Mischler ist experimenteller Archäologe.

Alle durften ihr eigenes Steinzeitmesser machen: Man nimmt ein Stück Pappelrinde und schleift sie mit einem Sandstein ab. Dann nimmt man eine Klinge aus Silex. Mit einem Werkzeug aus Geweih macht man eine Rinne in die Rinde, wo der hintere Teil von der Klinge reinpasst. Dann wird die Klinge mit Steinzeit-Leim angemacht. Das ist entweder Birkenteer oder Bienenwachs und Harz gemischt. Bis der Leim hart ist, muss man gut stillhalten. Aus Bast dreht man eine Schnur. In den Messergriff bohrt man mit einem Silexbohrer ein Loch für die Schnur.

Herr Mischler hat am Schluss noch einen Test gemacht. Er hat Fragen gestellt zum Messer und zum Material. Alle konnten die Fragen richtig beantworten und durften ihr Messer mit nach Hause nehmen!

Am Mittag sind wir auf einen Spielplatz gegangen zum Essen und Spielen.

Herr Mischler hat uns nach dem Mittag beim Spielplatz abgeholt, und wir gingen wieder zum Museum. Im Garten vom Museum durften wir noch Speerschleuder schießen auf eine Zielscheibe mit einem Truthahn. Ein paar Kinder haben getroffen. Das war cool.

Ca. um 14.30 Uhr ging es wieder zurück zum Bahnhof und nach Hause. Der Ausflug war toll!

Bericht der 3. und 4. Klasse

Konzertbesuch der Mittelstufe in Bern

Seit den Herbstferien haben sich die 3.-6.Klässler mit Instrumentenkunde beschäftigt und verschiedene Instrumente kennengelernt.

Junges Konzert Theater Bern veranstaltet neu Musik.Punkt.Zwölf.Schule, Mittagskonzertbesuche für Schulklassen.

Am 6. November 2015 besuchte die Mittelstufe ein solches Konzert.

Auf dem Programm stand Musik von Wolfgang Amadeus Mozart: Die Ouvertüre zu *Le nozze di Figaro* und die *Symphonie Nr.39*.

Vor Konzertbeginn erhielt die Klasse eine kurze Einführung von einer Musikstudentin. Anschließend konnten sie das Zusammenspiel eines Symphonieorchesters aus nächster Nähe erleben.

Nachfolgend einige Aussagen, was die Schülerinnen und Schüler besonders beeindruckt hat:

- -Mir hat gefallen, dass das Orchester manchmal laut aber auch leise gespielt hat.
- -Ein Geigenspieler hat lustige Bewegungen gemacht.
- -Es sah so aus, als ob der Dirigent einen Tanz vorgeführt hat.
- -Die Haare vom Dirigent wackelten.
- -Ich fand es lustig, dass die Männer mit den Hörner immer die Spucke ausgeschüttelt haben.
- -Die Bassgeigenspieler hatten ein rasantes Spiel.
- -Das Cello und die Geige haben mir am besten gefallen.

Nach einer Stunde verliessen alle erfüllt von neuen Eindrücken den Casinosaal.

Lotti König

Kleines Kunsthaus

Winterzeit Kunsthauszeit. Zeit zum Geniessen, Staunen, Lachen und Abschalten. Gerne präsentieren wir an dieser Stelle unser weiteres Programm:

Samstag, 23.01.2016

20.00 Uhr

Jan Rutishauser

Kabarett für schöne Menschen

Jan Rutishauser ist ein Mann der Worte. Und diese Worte sind nicht immer eindeutig. Lassen Sie sich ein auf dieses Feuerwerk der Sprache, pflegen Sie einen Abend lang Ihre Lachfalten und schmunzeln Sie sich glücklich.



Samstag, 12.03.2016

20.00 Uhr

Urtümlicher Abend mit

Follchlore

Follchlore ist die einzige Musik, die in den Augen brennt! Das behaupten die 4 Musiker. Dies herauszufinden möchte ich euch, liebes Publikum gerne überlassen. Mit Sicherheit aber werden die Augen vor Lachen tränen, denn Follchlore ist das einzige Ländlerkabarett in der Schweiz. Was hat denn Ländlermusik mit Kabarett zu tun, werden Sie nun zu Recht denken. Ich möchte an dieser Stelle aber nicht zu viel verraten. Seien Sie einfach dabei.



Muttertag, 08.05.2016

17.00 Uhr

Musique Simili

Wer kennt sie nicht die Berner Seeländer Noma-den? Seit drei Jahrzehnten verwöhnt uns dieses Trio mit ihrer allerfeinsten Kleinkunst, Musik die auf dem direkten Weg ins Herz dringt, mit Fröhlichkeit und Tiefgang und einem Augenzwinkern. Die Zigeunermusik von Musique Simili ist einzigartig und kommt dort ihrem Original am Nächsten, wo es sich am weitesten davon entfernt. Es empfiehlt sich, frühzeitig zu reservieren!



Reservationen für alle Anlässe:

info@kleineskunsthaus.ch oder 031 761 11 45

Adventsfenster 2015 in Zuzwil

Seit 4 Jahren gibt es in Zuzwil die Adventsfenster. Auch im Dezember 2015 haben sich fast jeden Abend ein kleineres oder grösseres Grüppchen Leute bei Dunkelheit nochmals aus dem Hause gewagt. Bei Punsch, Tee oder Glühwein wurde geplaudert und gelacht. Feinste Backwaren, Wienerli, Fondue, selbergemachte Weihnachtsguezli und weitere Leckereien wurden aufgetischt. Wenn ich daran zurück denke, so steigen in mir viele schöne und lustige Erinnerungen hoch.

Da war zum Beispiel der Laternliumzug. Ein Schulkind hat sich für die tolle Organisation bedankt. Schön, dass so auch die Kinder von Zuzwil ihren Laternliumzug hatten. Dem Wetter entsprechend wurden die bekannten Laternlieder gesungen und das bekannte Nebellied „S Näbeltuech liit uf der Strass“ dazu genommen. Die feine Kürbissuppe danach war im Handumdrehen leer gegessen.

Es kommt mir auch der Chlausabend in den Sinn. All die Kinder ums Feuer und das Warten auf den Samichlaus. Bis wir dann endlich sein Glöggli ganz deutlich hören konnten. Die gespannten Gesichter als der Schmutzli die Geschichte vom dummen Nuck erzählte und die funkelnden Augen beim erhalten des Säcklis. Schön und gemütlich war das Zusammensein bei der Zuzwiler Waldhütte. Zum Aufwärmen gab es ein Feuer und die darauf zubereitete Suppe mit Wienerli.

In guter Erinnerung sind mir auch die herzigen Häuschen geblieben mit den kleinen, geschmückten Tannenbäumli und Stofftierli drin. Die wunderbare Geschichte von Willi Waldschnegg, der nicht warten konnte bis endlich Weihnachten vor der Türe steht und darum alle Türchen des Adventskalenders an einem Tag aufgemacht hatte, Weihnachten aber trotzdem nicht früher kam. Die kreativ geschmückten Fenster, Kunstwerke aus Holz und nicht zuletzt die schöne Schulweihnachtsfeier und das kreativ gespielte Märchen vom gestiefelten Kater im Kleinen-Kunsthaus.


Dies sind nur einige Eindrücke von den Adventsfenstern die ich besucht hatte. Allen die mitgemacht haben gilt mein ganz herzliches Dankeschön! Vielen Dank auch an die Besucherinnen und Besucher: Schön, dass so viele gekommen sind – zwei junge Zuzwilerinnen gar an fast jedes Adventsfenster! Unter folgendem Link sind einige Fotos aufgeschaltet. Viel Spass beim Anschauen!

<https://picasaweb.google.com/109129016752811419049/1512Adventsfenster?authuser=0&feat=directlink>

Im Namen des Festvereins Zuzwil
Marlis Kälin



Festverein Zuzwil



OFFENE TURNHALLE ZUZWIL

für Zuzwiler Kinder zwischen 2-4 Jahren und deren Geschwister, in Begleitung eines Erwachsenen.

WAS: Verschiedene Turngeräte und Turnideen zum Klettern, Springen, Schaukeln und Rutschen stehen zur Verfügung. Freies Kommen und Gehen in Begleitung und unter Aufsicht der Eltern oder einer anderen erwachsenen Person.

HAFTUNG: Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

BEKLEIDUNG: Turnhose, ABS Socken oder Turnschläppli. Am besten zieht ihr euch bereits zu Hause um, da uns keine Umkleieräume zur Verfügung stehen.

VERPFLEGUNG: Essen und Trinken ist in der Turnhalle nicht erlaubt.

WANN: Von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr an folgenden Sonntagen, nur bei schlechtem Wetter:
Sonntag 17. Januar 2016
Sonntag 31. Januar 2016
Sonntag 28. Februar 2016
Sonntag 13. März 2016

Bei unsicherem Wetter: SMS oder WhatsApp an Marlis: 079 772 21 47.

KONTAKT: marlis.kaelin@gmail.com 031 934 33 44
www.festverein.org